

Mein letztes Testament werde ich nicht schreiben, von Hala Alaidi, Klasse 10.3 der Robert-Bosch- Gesamtschule Hildesheim

Sehr geehrte Frau xy, Sehr geehrter Herr XY,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitschüler innen,
mit großer Freude stehe ich heute hier in der Bundesrepublik und möchte Sie hiermit darum bitten Ihre eigene Identität für 5 Minuten zur Seite zu stellen. Ich erlaube mir, Sie emotional in die Situation eines Flüchtlings zu versetzen. Können Sie sich vorstellen, was in den anderen Ländern passiert? Die Situation dort ist völlig anders als bei uns in der Bundesrepublik.
Ich selbst gehöre zu vielen Menschen, die Ihnen die Lage in diesen Ländern am besten beschreiben können, denn ich habe davon nicht nur gehört, sondern es auch erlebt.
Der Morgen beginnt mit dem Geräusch von Bombenangriffen, die man für ein Erdbeben hält und sich dann herausstellt, dass es doch keins war.
Denn nichts ist so, wie es war.
Der größte Segen ist der Segen des Vergessens, aber in diesen Ländern kann man nichts vergessen
Es liegt alles vor dir und man sieht es jeden Tag auf der Straße, in den Tränen eines Kindes, in der Trauer der Familien, in dem zerstörten Gebäude und an der Ungnade mancher Menschen.
Ich sah den Tod durch die Straßen wandern. Ich habe gesehen, wie die Unschuld von Kindern weggenommen und getötet wurde, ich habe gesehen, wie Kinder begraben wurden, die noch gar nicht richtig gelebt haben. Ich sah Angst in den Augen von Müttern und Vätern, als sie nach einem Dach suchten, das sie und ihre Kinder vor Kugeln schützen könnte. Sie waren auf der Suche nach etwas, das ihnen helfen könnte, einem Ort, einer Person, einem Wunder, ein Irgendetwas, das das Weinen von Kindern zum Schweigen bringt, Erinnerungen löscht, ihre Herzen wieder beruhigt, Verletzte heilt und Tote zurückbringt.
Es ist beängstigend, wie kleine Kinder sich wie reife Erwachsene verhielten. Es ist erschreckend zu sehen, wie Menschen darüber lachen, was geschieht, weil es so abscheulich und unglaublich ist.
Ich selbst habe den Tod mehrmals mit meinen eigenen Augen gesehen, erlebt und gespürt. Ohne Grund, ohne dass sie mich, meine Familie, meine Träume, meine Ziele und selbst die einfachsten Dinge, mein Name, ohne überhaupt meinen Namen zu kennen, war ich ihr Ziel, als ich erst neun Jahre alt war.
Für sie war ich einfach nur eine Zahl, die abnehmen würde. Wie viele andere Menschen, die leider nicht überlebt haben. Es tut mir leid, wenn ich euch traurig gemacht habe, das war gar nicht mein Ziel.
Ich wollte euch nur kurz in eine Welt mitnehmen, in der ich geboren, aufgewachsen bin und 11 Jahre lang gelebt habe. Alle Verwandten, Freunde, Lehrer und Menschen, die mir Respekt, Liebe und Loyalität beigebracht haben, sind jetzt zwar nicht mehr in meiner Realität, aber in meiner Erinnerung immer noch lebendig.
Ich weiß und bin sicher, dass ich überlebt habe, um für mich und für andere leidende Menschen eine große Hilfe zu werden und um Veränderungen herbeizuführen, egal wie klein sie auch sein mögen.
Meine Erlebnisse werden mich nicht brechen. Ich werde dieses Trauma, was ich erlebt habe, zum Grund meines Erfolgs machen. Lasst uns, die neue Generation, versuchen, besser, mitfühlender und menschlicher zu sein, für eine bessere Zukunft und für die Menschheit.
Meine Geschichte wird hier nicht enden. Ich habe immer noch viel Großartiges in mir.
Ich war für einen Neuanfang bestimmt und deshalb werde ich mein letztes Testament nicht schreiben.